Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand W Amtsblatt der Stadt Branbach

Erscheint täglich mit Musnahme der Sonn. und

feiertage.

uferate foften bie 6gefpaltene tele oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Retlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Hnjchluk fir. 30. Pojijcheckonto Frankfurt a. M. fir. 7630.

21. Cemb in Branbach a. Rhein.

Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Montag, den 22. November 1915.

Bezugspreis :

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und ein-

mal "Kalender."

Gefchaftsftelte : Friedrichftrafe nr. 13.

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,50 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 2Mf.

25. Jahrgang.

ur. 271.

30 pr 19

ie Sale

Schloffer.

e bon I

Engel

üttert m

ber Bein

bei dufe

troffen.

IUS.

el.

- 1111

Anthun.

mb.

ch fångit

Clos.

11119

f. ju halen

ib.

skohl

11

er.

dt.

oblenta

impfidals leididim

ng

Totensonntag 1915.

"Die Sterne funteln falt und fubl Muf einen Rrang von Aftern und

Die Civilen dröhnen es: Totenfonntag. Die Orgeln den und Tranen fliegen. Aller Belben, aller Geelen wir beute gebenfen, aller teuren Entichlafenen in bergens beiligften Tiefen. Bon den Schlachtfeldern von halben Welt, aus der Champagne und aus Wolen, von dem Rordfeeftrande und aus Gerbiens icon t Conee bedeckten Bergen, aus Binnenmeeren und aus men icallt Kanonendonner und Wogenbraufen wie fer Trauerfalut an unfer Ohr. Auf den Friedhöfen n, besonders aber auf ben Schlachtfelbern und bei bitatten braugen weilen unfere Gebanten.

Die Befannten und die Unbefannten grußen wir in fbarfeit und Treue. Unter perwefendem Baumlaub, er ranichenden Wellen ruben fie, treiben fie, ichlafen fie. wende unferer Boltsgenoffen find es, beren Graber nicht tennen. Gefallen find fie und gestorben auf ner Patrouille, als Aberfallene, als perlassene Bermbete, als Seeleute, benen tein Belfer balf angefichts s glafernen Sarges. Ihrer aller gebenken wir. Sie de ftorben ja für das Heilige, das uns bindet, das fie Cammite gur stolzen Hingabe bis in den Tod. Roch ebe aus ber Beitlichfeit ichieben, umleuchtete fie ein Glans

Mudlich biejenigen, bie ba fielen im herrlichen Sturm, en Raufc des ertampften Sieges auf dem Angeficht. end find es, die alfo ftarben - "fiel'n wie die tinder im Maien". Aber gerabe jener einsamen Opfer nes beiligen Kampfes foll beihefte Inbrimft unteres andert und Dankens fich erinnern. Unter kaltem Nachtume beim bobnifchen Flimmern ber Sterne fampft Baters Sohn feinen letten Rampf. litt mancher fin Rind feinen letten Rrampf. Biele Sterbenbe bilen in boben Kirchenballen, in forgiam bewachten Lazafellen selegen; aber die Lebenstraft manches Tapferen te aus in irgendeinem eroberten ichlammigen Sat, unter allen Schrechiffen vergeblicher Soffnung, unter den Danben entmenfditer Feinde, benen ber Sternichimmer war Ideale erloschen war. Liegen irgendwo verscharrt im Cand - "wer weiß mo?"

Gerabe jest jahren fich die Erinnerungen an ftolgeste laten unferes großen beutschen Krieges". Der November nurbe por Jahresfrist eröffnet durch die ruhmreiche Ciegesichlacht bes beutiden Auslandsgeschwaders unter Befallenen Grafen Spee bei Santa Maria por Bald barauf begannen die opfervollen, g ruhmeswürdigen Känmfe unferer jungen und jungsten Regimenter an ber Pier in Flandern. Um 12 Rovember war es, daß jener Stirm bei Langemark etfolgte, au bem unfere friegsfreiwilligen Jünglinge anfraten mit dem Gesang von "Deutschland, Deutschland siber alles", mit dem sie einbrachen in die seindliche Stellung und aus dem sie 2000 Gesangene und 6 Maschinengewehre beimbrachten als Bente. "Seiliger Frühling" war es, den wir da vor dem Altar des Baterlandes aufblühen und in blutroten Flammen fich verzehren

faben. "Beiliger Frühling" fündete eble Frucht. Auf sahllofen neuen Schlachtfelbern hat fich inswischen gleiche Belbengefinnung bewährt. Der Berbitwind raufcht von diefen Grabern ber beut' einen einzigen Afford: "Gei getreu bis in den Tob!"

Für unfere Gefallenen mar der Tod nicht ein Berbrecher, sondern ein Erfüller des Daseins, war Erreichung des Ideals, Ankunft am Biel. Das ist die große Um-wertung der Werte, die der heilige Krieg für Bolf und Baterland vornimmt und bei uns allen wirten will; nicht nur auf ben Schlachtfelbern braugen, sonbern auch daheim im Alltagsleben und Friedenswirtsamkeit. Der Einzelne und seine Bedürfnisse gelten kanm noch etwas vor den Rotwendigkeiten des Ganzen. Die Art verschlingt bas Einzelwesen, die Beitlichkeit erscheint nur noch als

Bugidemel ber Ewigfeit. Darum haben bie Götterfagen aller tapferen Raffen und Bölfer etwas geschaffen, wie die germanische Balhalla, in die die gefallenen Belben einziehen als Ginberier; barum ichuf ber tampfenbe Iflam aus arabifcher Bufteneinsamteit den Beldenhimmel, in dem ichone Souris ben fechtend Riebergefunkenen empfangen. Und Singabe für ein noch weiter gebachtes und noch höher geschautes Banzes predigt doch auch des Christentums zarte Gläubigteit, nicht sowohl aus Born und Kampf und aus Gegen-läulichkeiten unserer Beitlichkeit beraus, als vielmehr aus ber rein geiftig begrundeten, bem frommen Bergen entfliegenen Liebe für bas Weltgange, für jeben anberen,

Der Tod ift nicht mir Ende, sondern auch Erfüllung ober Abergang, Erhöhung ober Heimkehr. Der Tod ist Beginn bes "ewigen Lebens" nach dem zeitlichen Dafein. Das gilt auch für uns, die wir im Geiste heute an

ben Grabern unferer gefallenen Belben und Krieger fteben. Der Geift jedes Großen icheint viel reiner und oft viel entgunbender au wirfen, wenn ber Dachtige bie Sulle seiner Leiblickfeit verlaffen hat. Auch unsere Tapferen, die in Feinbestand ruben ober fielen, mirten noch immer weiter. Ihre leuchtenden Schatten erfüllen bie Augen berer, die jett weiter kampfen, mit hellem Glanze. Sie bleiben Bürgen dafür, daß der Bug des Helbentums auf ben Schlachtfeldern nicht abreißt. Auch uns daheim strahlen fie; und, wie wir hoffen, haftet ber Schimmer ihres Tuns und Leidens, ihres Wollens und Fallens gang tief auch in ben Herzen unferer Führer und Staatsmänner, die bereinft einden werden durchzusehen und Den Grieden mit umeren ju unterzeichnen haben.

Mus ben Glodenchören bes Totenfonntags foll baber ticht nur Rlage brobnen und Teilnahme lauten, fonbern

mo Dant für Erfüllung, Erfennfnis eines Bermad Belobnis feiner Bahrung - und bann ein Siegesgruß an bie, die übermunden haben, die boch erhaben fiber Ders und Anecht", in Dichters hochstem Sinn die Aberwinder" find.

So mifchen fich mannigfach bie ernften, frommen und beiligen Empfindungen biefes Rriegstotenfonutags. Ep bebend und beiligend moge bas Beifpiel und Gebachtuts ber Gefallenen wirfen immerbar! Und aus den Gloden ftirmen des heutigen Tages heraus foll es darum lauf und leife, por gefannten Grabern wie ins Unbefannte hinaus, unfere Gefallenen und Entidmundenen umbraufen wie eine einzige Melodie, die mehr als hundert Diffionen Deutscher anftimmen:

"Emiges Gebenten!"

## Der Krieg.

Es geht zu Ende mit den Serben. Bon Stellung st Stellung geworfen, trot hartnädigften Widerstandes, ver-bluten sie sich in vergeblichem harren und hoffen auf die Silfe ber Englander und Frangofen.

Wieder 5000 Serben gefangen. Grofies Sauptquartier, 19. Rovember.

Weftlicher Kriegeschauplat.

Artillerie- und Minenfampfe in und bei ben Argonnen, fowie in ben Bogefen. - Ein beutsches Flugzeuggeschwader griff englische Truppenlager westlich von Boveringhe an. Deftlicher Kriegeschauplag.

Richts Reues.

Baltan-Kriegsschaupl , Bei ben geftrigen erfolgreichen Berfolgungstampfen wurden rund 5000 Secben gefangengenommen. Dberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas 28. E.B.

### U-Bootstaten an Nordafrikas Küfte.

Drei englifde Rriegsichiffe verfentt. Unserer fühnen und unternehmungslustigen U-Bodb Basse ist ein neuer schöner Erfolg beschieden gewesen Umtlich wird vom 19. November aus Berlin gemeldet:

Gind unferer Unterfeeboote hat am 5. Robember an ber nordafritantichen Rufte ben englifchen Dilfetrenger "Tara" (6322 Tonnen) burch Torpedofchuf berfentt und am 6. Robember im Dafen von Collum Die beiben mit je gwei Weichuten bemaffneten englifch-agpptifchen Ranonenboote "Brince Abbas" (300 Tonnen) und "Abbul Menem" (450 Tonnen) überrafchend angegriffen und burch Beidunfener bernichtet. Dasfelbe Unterfeeboot hat bas Gener eines bemaffneten englischen Danbelebampfers sum Comeigen gebracht und beffen Ranone ale Beute beimgebracht.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Den Englandern wird's ichwul geworden fein beim Erscheinen unserer waceren Unterseer in jenen Gegenden. Sollum, ein sehr start besestigter Dafen dicht an der Grenze milden Kannten und Libnen. ist einer der bewossneten

aufgehört hat strahlend zu scheinen?

Die ganze Zeit über waren die Blick der scheinbar schafenden Gräfin dem Wädden gesolgt. Test sat Sarolta, daß die Gräfin nicht schlief. Daß sie mit offenen Kugen, die wachend in den kleinen wohnlichen Raum saben lächelnd balag. Und da setzte sie sich zu ihr hin auf den Bettrand und sagte: Ich babe Ihnen meine Geschichte er zählt, die keine gewesen ist und vielleicht nie eine wird. Rum erzählen Sie mir ihre.

Ich es Geschichte einer Liebe erzählen. Wein Mann und ich, wir waren Jugendgesährten. Wir lebten als Kinder zusammen in einem Schose, manch eines Rolkes. Unsere Mütter, seine und meine waren Schwestern gewesen, und als meine Wutter starb — der Bater war, als die Geschichte manch eines Landes, manch eines Rolkes. Unsere Mütter, seine und meine waren Schwestern gewesen, und als meine Wutter starb — der Bater war ihr schon längst im Tode vorangegangen —, da war es natürlich, daß sich die Herrin von Ehrbach des Waisers sinder annahm.

Gern tat sie es nicht. Denn sie hatte es ihren

Gern tat sie es nicht. Denn sie hatte es ihrer Schwester nie verziehn, daß sie einen einsachen, mittellosen Offizier zum Manne genommen hatte, der Gott sei Dank wenigstens abelig war, wenn sein Abel auch nur ganz flein mar.

Wein Better, ein Junge um drei Jahr alter als ich, war vom ersten Tage an in mich verliedt, wie Kinder sich eben in Kinder verlieden. Ich war sechs Jahre alt, da muste ich ihm versprechen, nur seine Frau zu werden. Wir verlobten uns beimlich und wir tauschten sogar unsere Minge, auf die wir ganz ungemein stollten. Wit zwölf Jahren gab man mich in ein Kloster. Daß du mir aber auch ja tren bleibst, rief mir Andreas noch beim Abschied zu. Und jeden Tag, ieden Tag schrieb er mir, dis die Klosterichwestern der Sache ein Ende machten.

Das gnädige Fräulein von Uj.

Maman aus der Rriegszeit von Artur Brehmer.

Rachbrud verboten.

a gibt es nichts sn erzählen. Maria", sagte bas en und sah ber Freundin voll ins Gesicht. Wädchen ich so wenig Bertrauen? Ein Mädchen nicht wochen- und monatelang in Feindesland. ein en seht sich nicht allen Gesahren und Wibrigselten der rieges aus und sucht einen Mann, wenn sie ihn bat liebt.

Ind liebe ihn ja."
Und ein Mädchen bat nichts zu erzählen, wenn Monn sie liebt und sie ihn wiederliebt?"

Bielleicht boch', jagte Sarolta und ein webes Leid iber ihre Buge, benn jeht erft fühlte fie, wie arm wennde die Geschichte ibrer Liebe fet.

Richts von Heinem beihen glübenden Kuffe, nichts von Richts von einem beihen glübenden Kuffe, nichts von in aartlichen Worten der Liebe. Nichts, gar nichts.

ein verflingendes Lied. Rur ein unnennbares

der Ner ein Brief und nur ein Schlachtbericht mit ihrer Richer ihres Heffen Wahrheit sie sich straubte mit gegen bessen Wahrheit sie sich sträubte mit ihrer Fiber ihres Herzens.

Und sie war so erregt über das plöhliche Denken, ihr wie eine Offenbarung ihrer Armut erschien, tend sie sich bisher so reich gefühlt hatte in ihrer

"Reine arme, arme Sari", rief Schwester Maria

reichte ihr den Brief, den fie stebe, denn das", und nie reichte ihr den Brief, den fie stets auf ihrem Sergen trug, das ist alles. Für mich ein Brief. Für ihn ein Lied

Das schöne Mädchen hatte sich von der tiefen Erschütterung wieder erholt, die ihr das Gespräch mit der Gräfin gewesen war. Sie hatte sich wieder gesaßt und die Rube, die sich ihrer Seele wieder bemächtigt hatte, mitsprach der Rube des Abends.

mtsprach der Rube des Abends.

Längst war die Sonne untergegangen. Längst hatten die blutigen Ressere der am Dimmel verglimmenden Strahlen aufgehört ihre seltsamen Schweigen lag auf der Belt und dieses Schweigen sand seinen Rachball in der Beele des Mädchens. Eine ganze Weile saß Sarolta an dem keinen, mehr einem Ausgud gleichenden Fenster, und bliste dinans in das sinister Dunkel, das ihr gleich inem Bisde der Zuhnst erschien. Und sie träumte in das Dunkel allerlei Gestalten hinein. Gestalten, die sie mit heren Denken numwod und mit der Welt ihres Fühlens wereinte.

Dann kand sie auf . . . Schlaseuszeit.

Fortiegnug folgt.

Borpostenpellungen für den Suestanat. Man legke 1912 in London Hand auf diesen Blat, als sich die Italiener in Tripolis seitsesten. Der deutsche U.Boot.Borstoß nach Sollum ist ein neues Menetekel für Englands ägyptische

Englischer Migerfolg in Mejopotamien.

Much in Mejopotamien, der Brude swifden der agnp-lifden und indifden Beltmachtsstellung Großbritanniens geht es nicht io, wie die Englander es au Anfang beg Rrieges gehofft haften. Die Gefahr eines weiteren Borgebens ber englifden Armee gegen Bogbab fann als bejebens der englischen Armee gegen Bagdad sam als beietigt betrachtet werden. Der englische Bormarich südlich von Kut (in der Luftlinie etwa 170 Kisometer füdsstlich Bagdad) ist dum Stillstand gedracht. Die Lage Bagdads gilt als vollkommen geschert. Die Agitation der schiifischen Geistlichkeit dugunsten des beiligen Krieges entwickelte sich mit einer solchen Kraft, daß in ganz Südpersien sowie im Schaft el Krad-Gediete sich bedeutsame Wendungen zu vollziehen besinnen. Es wurde einwandsrei sessgestellt, daß die Engesiene Arab-Gebiefe sich bedeutsame Wendungen zu vollziehen beninnen. Es wurde einwandstrei sestgestellt, daß die Engänder bei mehreren südlich Kut stehenden indischen
Bataillonen seden zehnten Mann binrichten ließen. Die
indischen Soldaten weigern sich offen, gegen die Grabnoscheen von Silmanpa und Bagdad, wo mehrere indische
Imame, die als heilig gelten, bestattet liegen und vor
allem gegen die Turbe des von den Indern besonders verihrten Abd el Kader Gueilani in Bagdad zu marschieren.
Erot dieser scharfen Maßnahmen verharren die indischen
Bataillone in ihrem Stoizismus.

### Die Schlacht von Gorz.

Dfterreichifde Rriegspreffe.Berichte.

Der neue Anfturm ber Staliener gegen Gors murbe durch die Busammengiehung ungeheurer Daffen fcmerei Artillerie porbereitet. Aber alle Sturme gegen die Gur vorgelagerten Berghöhen blieben vergeblich. Sobald die Italiener sum Siurm ansehten, bekamen die gans serischoffenen und eingedeckten Gräben wieder Leben. Gesieltes Infanterie- und Maschinengewehrfener empfing die Stürmenden oder die Berteibiere einen felert mit dem Sturmenden oder die Berteidiger gingen fofort mit bem Bajonett aum Gegenftog fiber. Italienifche Gefangene fagen aus, bag von ben italienifchen Golbaten am meiften die Bodgora-Höle gefürchtet sei, welche sie für uneinnehmbar halten. Dieser Hügel, der sich wie ein Riegel vor die Stadt Görz schiedt, hat schon Delatomben von Menschenopfern gekostet. über die Leichenberge der gefallenen Kameraden, die noch im Borseld dieses Berges liegen, werden die italienischen Soldaten sedoch immer aus neue porgetrieben. Auf dem henochbarten Mante aufs neue vorgetrieben. Auf dem benachbarten Moute Sabatino hatte eine italienische Brigade 2000 Tote. Die Stadt Görz wurde wiederholt von den Italienern mit Granaten beschossen, doch geht das tägliche Leben ruhig seinen Gang.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 19. Rov. Laut einer in Mubbut getroffenen beutich-englischen Bereinbarung, nach ber bas gange Urgtund Sanitatsperfonal ausgetaufcht wird, find eine Ungahl von beutiden Canitatsoffigieren und .mannichaften nunmehr in Deutschland eingetroffen.

Dangig, 19. Rov. Die türfifchen Bringen Abdul Halim, Deman Fund und Abdul Ralim, Die gu Studiengweden vier Bochen in Dangig weilten, festen ihre Reise über Rönigsberg nach bem öftlichen Kriegsichau.

Wien, 19. Rov. Italienifden Ableugnungen gegenüber wird amtlich festgestellt, daß auf Schlog Miramar zweimal burch italienische Glieger Bombenangriffe verfucht wurden.

Wien, 19. Rov. Bet einem neuen Luftangriff auf Benedig wurden jahlreiche militarifd wichtige Buntte erfolgreich mit Bomben belegt. Die Luftfahrzeuge fehrten mohlbehalten gurud.

Saag, 19. Rov. Umtliche Berichte aus London bei freiten Die Geruchte über Ritcheners Miffion in Indien. Ritchener übernehme endgultig ben Oberbefehl in Agnpten. - Run weiß man's endlich!

Lugano, 19. Rov. Rach Berichten aus verläglicher Quelle find in den letten Tagen außer ber "Ancona" noch vier italienifche Dampfer burch Unierfeebote verfenft

Hom, 19. Rov. Rach Anhörung milltärischer Sachver-ftanbiger foll ber Ministerrat bie Unmöglichfeit einer italienischen Truppensenbung nach bem Balfan erfannt haben, ba eine langwierige Borbereitung von Begen und Strafen notig fei.

Budapeft, 19. Rov. Samtliche Blatter ftellen mit freudiger Genugtuung fest, bag bas Beichnungsergebnis ber britten ungarifchen Kriegsanleibe zwei Milliarden beträgt und fo um 900 Millionen bas Ergebnis ber sweiten

# Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng - Deldungen.] Huch ein Nachruf auf Churchill.

Berlin, 19. Rovember. Die beutiche Regierung ift höflich. Rachbem alle Beitungen unfrer Gegner bem icheibenben herrn Churchill Rachruse gewidmet, läßt sie auch die Rordd. Allg. Itg. in einem längeren Artisel des entschwundenen Staatsmannes gedenken. Der Artisel trägt die überschrift "Churchill—Falstass". Das ist ja nun nicht gerade höslich, aber tressend und durchschlagend ist diese Titelzeile. Ebenso der Text. Er beginnt:

Shafeipeare hat die Englander gefannt. Bahrend Falftaff mit feinen Kriegstaten renommiert, mit dem, mas er noch inn werde, mit der Bahl der Feinde, die er vernichtet habe, sist Brinz Heinz heimlich lachend dabei und
sagt: "Bartet nur, wenn er weitererzählt, werden es noch
viel mehr werden." So bat das deutsche Bolf nach jeder Helbenrede Churchills heimlich lachend auf die nächste gewartet, mit gespannter Reugier, was die zersahrene Phaniasie
dieses begabten Erzählers und unbegabten Bolitisers noch
hervordringen könnte. hervorbringen fonnte.

Und dann folgt eine Aufgablung aller beluftigenden Großiprechereien Churchills, die jedem Zeitungslefer bekannt Großiprechereien Churchills, die jedem Zeitungsleser bekannt find, die man darum nicht zu wiederholen braucht. Der Artifel schließt kaunig: Winfton Churchill redet wie ein phantasiereicher Falstass. Er gehört zu den Leuten, von denen Sciedrich der Große sagte: "Wenn ich ein Land besonders schwer strafen wollte, sieh ich es durch einen Literaten rogieren." Zeht ist er Ofsizier. Man datte ihn zum "Reuter" obersten machen sollen. Wir sagen zum Schlusse mit dem Kalfsemind: Was nicht ist. kann noch werden.

**出資金以下からからかます。** 

### Eines Belgiers Klage.

Ber'in, 19. Rovember. Die hollandifche Beitung . Limbarger Roerier" brudt, bezeichnenderweise in französischer Sprache, einen Artifel ab, betitelt "John Bull" und unterzeichnet "Un Belge". In diesem wird mit ditteren Worten Klage gesührt, daß England nicht daran denkt. Belgien zu helsen, Warum? fragt der Berfasser und antwortet. Beil das Bolt ausschließlich durch Selbitigett geseitet mird und im Belge aller Wittel unser Selbftfucht geleitet mird und im Befige aller Mittel unfer Land zu befreten, feinen Blid auf andere Bwede richtet; weil es ferner die eigenen Interessen über bie allgemeinen stellt und, obwohl es dazu imstande ware, feine Unstrengungen macht, Die Belgien befreien fonnten. Die leitenden Danner Englands, fo fahrt ber Einfender fort, magten nicht, bie Behroflicht einzuführen, weil die herren Englander es porsogen, ihre haut den Rugeln nicht auszuseben, und weil fie fich nicht für diejenigen overn wollen, die fich für fie ge-opfert hatten. Der Ber: verfichert: Die Englander waren uns niemals sampathisch, das perside Albton spart seine Kräfte auf, um den letten Schlag zu führen. — Uns Dentichen sagt der Berfasser nichts Renes: vielleicht aber feinen betorten Landsleuten.

# Englische Betzereien in Südafrika.

Berlin, 19. Movember.

Rach Mitteilungen ber . Times" foll ber Gifenbahnminifter Burton der englisch-füdafrifanischen Union behauptet baben, in Damaraland feien ungeheure Borrate beuticher Munition aufgefunden worben, die für 60 000 Mann ausreichten. Das fei ein Beweis bafur, bag bie Deutschen bie Union angreifen und besiegen wollten. Benn die "Times" nicht, wie leicht angunehmen ist, geftuntert hat, batte Burton mit feinen unrichtigen Behauptungen nichts weiter gewollt, als bas Burenelement burch Boripiegelung beuticher Angriffsablichten auf bas Gebiet ber Union bem Buniche ber englischen Regierung gur Teilnahme Sudafrifas an bem Rampf gegen bie ungebrochene Kraft Deutsch-Oftafrifas gefügig ju machen. Wie man ju ber "Times". Melbung an auftandiger Stelle erfahrt, ift ber beutichen Regierung von Runitionsporraten, wie fie nach ber Burtoniden Grffarung in Deutsch-Subwest gefunden fein follen, nichts befannt. - Also wieder nichts wie blante Begarbeit.

# Grobe Midersprüche in Neutralitätsfragen.

Lugern, 19. Rovember.

In erfrifchender Beife fagt bas "Lugerner Baterland" ber Entente feine Meinung über die Berlegung der griechifchen Deutralität. Das Blatt ichreibt: "Rachbem erft im neutralen Lande Truppen Jum Schute Gerbiens" ausgeschifft worben find, geht man nun fo weit, von Griechenland auch Carantien für die Sicherheit diefer Truppen gu verlangen. Man fceint biefen Schritt für völlig felbstverftanblich ju halten, was seitens iener, die sich ein Jahr lang über beutschen Terrorismus gegenüber Belgien so sehr entrüstet haben, doch mehr als ausfällig ist. In Belgien fand man einen bewaffneten Biberftand burchans naturlich. Sier verlangt man außer einem Durchmarich auch noch Sicherheits-garantien von Griechenland. Bon einer zu verabfolgenben Entichabigung, wie fie beuticherfeits Belgien versprochen und Luzemburg tatfächlich geleistet worden ist, ist nirgends die Rede. Solche groben Bidersprüche müssen doch überall Auf, sehen erregen." — Widersprüche stören natürlich England un seine Bundesgenossen wenig, das hat nachgerade die lehte Beit gur Genfige erwiefen.

### Zurück von den Dardanellen.

Rotterbam, 19. Rovember. Bas nicht geht, geht nicht — bas scheint man nun boch in England einzusehen - und, was wichtiger ift, öffentlich suzugeben. Im Oberhause fragte Lord Ribblesdale an, ob es richtig sei, daß Sir Charles Munro, der Kommandierende an den Dardanellen, geraten habe, sich von den Dardanellen surüdzuziehen. Lord Landsdowne weigerte sich zwar, direkt zu antworten. Man müsse auch die anderen schwebenden Fragen in Betracht ziehen. Die Ratschläge Munros seien nicht genügend gewesen, um einen Entscheid zu tressen, des halb sei Kitchener nach dem Mittelmeer entsandt worden. — Im Unterhause aber sührte Banar Lam auf eine öbnliche Im Unterhause aber führte Bonar Law auf eine ahnliche Frage aus, die Regierung werde nicht, wenn ein Fehler begangen worden sei, bis zum Ende baran festbalten. — Also eins ist Har. Munro hat wirklich geraten, sich zurückzusiehen. Einstweisen sperrt man sich ein wenig, aber schließlich wird man nicht am einmal begangenen Fehler sesshalten, das Darbanellenabentener ift gu Ende.

### Englischer Versuchs-Ballon.

London, 19. Rovember.

Die "Times" lagt fich aus Beiersburg melben, bag ber frühere rumanifche Minifterprafibent Carp erflart babe, Rumanien werde fpateftens im Dezember an ber Seite Deutschlands in den Rrieg eingreifen. Sobald die Berbindung auf dem Baltan guftande gebracht fei, wurde Deutfchfand mit Unerbietungen an Rumanien berantreten.

Soldie Radridten pflegt man in Franfreich als ballon l'essai, als "Berjuchsballon" zu bezeichnen. Bei uns nennt nan diefes Berfahren "Auf den Busch flopfen". Richtig ift aur, bag fich in Rumanien eine Anhaufung von Kriegsbedarf bemerfbar macht. Der Kriegsminifter murbe ermachigt. Materialien aller Urt, die für die Landesverteidigung n Frage tommen, Metalle, Stoffe, Seilmittel, Maschinen, Boote für den Flusperkehr, Eisenbahnmaterial, Ol usw. mfaufaufen und aufauftapeln.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Gine millfommene Ergangung unferer ernahrung liefert infolge unferes Borftoges in Gerbien jest Rumanien, das auf bem freigewordenen Donaumege an Deutschland und Ofterreich-Ungarn liefert. Es banbelt fich um die Bestande sweier Ernten an Beigen, Gerfte und hafer. Um welche Bestande es fich bandelt, lagt fic natürlich nicht genau angeben; man fann allerdings einigermaßen Schlüffe sieben aus den Ernten. 1913 betrug die Weisenernte 2291 300 Tonnen, Gerste 602 300 Tonnen, Hafer b51 400 Tonnen. Angesichts der Tatiache, das unfere wichtigsten Rahrungsmuttel des Massenverbrands unter Söchstpreisen steben, ist nach der "Nordd. Allg. Stg."
die begrundete Aussicht vorhanden, daß die mit der Einfuhr erfolgende reichere Berforgung auch eine Berbilligung der Lebenshaltung bedeuten wird.

+ Die vom Bundesrat beichloffene fleine Bichjahlung am 1. Dezember wird fich auf Bferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreden. Nach dem jett vorliegenben Erhebungsmufter für die Biebzahlung, die über den Biebbeftand Deutschlands sur Rriegsgeit noch bedeutungs. nollere Aufichluffe geben durfte als die por furgem pergn-

ftaltete Biebamifchengablung, ift am 1. Desember Die bes in der Racht vom 80. Ropember gum 1. Desember im räumlichen Berfügungsbereich einer Haushalting im räumlichen Berfügungsbereich einer Haushalting es auf dem Gehöfte selbst, im Hausenwerfen ober auf ben Gehöfte sein Ausenwerfen ober auf Biese, Weide, Feld usw.) vorhandenen Viehs nach Gathmund Abteilungen anzugeben. Schlächter und Hause des Babliaginte sieden und das bei ihnen stehende oder im Laufe des Babliaginter sieden und das bei ihnen stehende oder im Laufe des Babliaginter sieden. eintreffende und in der Racht gum 1. Degember 1915 dem Transport geweiene, sum Schlachten oder sum Lauf bestimmte Bieh aufzuführen, sofern es nicht etwa am Babltage gesauft wird. Bei den Pserden sind Militarpferde nicht mitzugablen. Als Militarpferde geleichten Processe gehaltenen Pferde geleichten Processe gehaltenen Pferde alle zu militärischen Zweden gehaltenen Bferde, für Rationen in Natur oder in Gestalt von Gelbvergib ober gegen Bezahlung aus Magazinen ber Militan waltung abgegeben werben.

+ 3m Berfolg der im Reiche allgemein durchgefü-Organisierung und Sicherstellung der Bollsernährung nun auch Söchstpreise für Kets seitgesetzt worden werden drei Gruppen unterschieden, für die folgende Lo preise gelten: Konsum-Gruppe Phund 1 Mark, haltungs-Gruppe 1,20 Mark, Albertsels-Gruppe 1,40 P Die Waffeln, Lebkuchen und Honigkuchen unterliegen fein Breissestjekungen, dagegen ist ihre Derstellung auf Balfte des Umfanges in den letzten Friedensjahren ben geseht worden. Alle diese Erzeugnisse sind ohne Ba marken kanflich, ebenso Zwiedad, soweit er sabrikmöt benaskallt und in Originalnachungen der nan dem Reches bergestellt und in Originalpactungen der von dem Berbede mit Mehl versehenen Betriebe gehandelt wird. Aber tretungen gegen diese Borschriften sowohl seitens der Refs fabrifanten als auch des Bwifdenbandels fowie der Rleip bandler find ftrengen Beftrafungen ausgefett.

Hmerika.

Die Regierung in Washington will sich wegen ber Bersentung des italienischen Dampscre "Ancona", bei der auch Amerikaner ums Leben kamen, nicht mit einer einsachen Entschuldigung der österreichisch-ungarische Regierung zusrieden geben. Der amerikanische Botschafte in Wien hat vielmehr den Auftrag erhalten, eine Antwort auf folgende acht Fragen zu verlangen: Führte das Unter seeboot, das die "Ancona" torpediette, die österreichischungarische Flagge? War es mit österreichischungarische Watrosen bemannt? Welche Borschriften haben die Konmandanten der österreichisch-ungarischen Unterseeboote der Materialischen Verlagen der Verlagen de die Behandlung von Bassagierdampfern? Dat das Unterseedoote der Beebandlung von Bassagierdampfern? Dat das Unterseedoot seinen Warmungsschuß gelöst? Dat das Unterseedoot sein Feuer eingestellt, als die Ancona beidrehte? Bievid Beit wurde den Bassagieren und der Besatung gelasig um sich zu retten? Was hat das Unterseedoot getan, während sich die Bassagiere in die Boote begaben? Burde das Torpedo abgeseuert, als noch Bassagiere an Bord waren?

Hus In- und Husland.

Berlin, 19. Rov. 3m Reichstagsgebaube trat bie bon Staatsfefretar bes Innern eingesette Immobiliarfredit. bauernbe Gefundung bes Bodenfredits gu bergten.

Berlin, 19. Nov. Gegen Dr. Rosa Lucemburg, Klara Betfin, Dr. Franz Mehring, Beter Berten und Heinrich Pfeiffer ist wegen Herausgabe und Drudlegung des Deft 1 der "Internationale" Antlage erhoben worden.

Bien, 19. Rov. Das Gerücht von ber Berlobung ber Erzherzogin Ifabella Marte mit bem Brofesoc Dr. Albrecht wird als mubiger Rlatsch bezeichnet.

Lugano, 19. Rov. Rach Melbungen aus Atthen find mehrere Barteiganger Benigelos' auf Rreta meges Cochverrats angellagt und sahlreiche Berhaftungen por genommen worden.

Saag, 19. Rov. Aber ben größten Teil der Bells friefifden Infeln und bes bahinter liegenden Rifim gebieles ift von heute ab ber Belagerungsauftand pop bangt worden.

Mabrid, 19. Rov. Die Erörterungen über die sen Briegsminifter eingebrachten Militarreformen führten in ber Rammer gu erregten Seenen. Man rechnet mit einer

Lithen, 19. Rov. Der frangöfische Mintfler Denos Sochim, ber im Auftrage seiner Regierung auf dem Bastan nach dem Rechten sehen soll, ist vom König und ber Königin empfangen worden und dann nach Gelenis

## Die Landzunge von Dinfk.

mirb uns geschrieben:

Rach ber Ginnahme von Breft-Litowit, feit Enbe Mugul alfo, trat bie Bugarmee mit ihren hauptfraften aus Ruffifd Bolen heraus und drang unter schweren Kampsen in Bolbynien vor. Sie bewegte sich genau in dillicher Richtung über Kobryn dis nach Binst, indem sie gleichzeitig nach Rorden und nach Siden so weit um sich griff, als das eigenartige Gelände es gestattete. Dissich von Brest-Litowstragte eine immer fehrenden. ragte eine immer ichmaler werdende Sochebene landgungenartig in das unermehliche Sumpfgebiet hinein. Gaft an bet Oftseite der Landzunge, wie auf einem Borgebirge, liest bie Stadt Binft, nordlich bavon behnen fich die Binfter,

bie Rofitnofumpfe aus. Umgrengt ift bas aus ben Gumpfen emportauchenbe Sochland im Rorden von ber Jafiolda, im Guden von ber Bina, Die es wie Geftungsgraben umfclingen, fich in bet Rabe von Binff vereinigen und ihr Baffer fpater burch ben Bripet bem Oniepr zuführen. Der feste Muden ber Binfer Landzunge bildet die Bafis, von wo die im Tiefland operierenden Truppenteile verforgt werden. Es find munderliche und fremdartige Landidiaften, in benen fich bas Rriegsleben ber Urmee nun ichon feit Monaten abipielt. Man fann eine fteilere Rordfufte an ber Jafiolda und einen Racheren Substrand an ber Bina unterfcheiden. Muf bet Jafioldafeite befindet man fich in einem wirren, unfiberfichtlichen Bechfel von Birfemmalbern und Biehmeiben. Orbentliche Strafen fehlen gang, felbft Landwege find felten. Zenseits der Jasiolda betritt man das Aberschwemmungs-gebiet der Binffer Gumpfe. Eine Weile noch pflanzt sich der Laubwald fort, aber an den Afosten der wenigen Bauern häufer find für die Begenzeit Ruderföhne feligebunden. Anders das Bild oberhalb des Binafirandes auf dem füdöftlichen Bipfel ber Landjunge. Dier fahren wir frundenlang burch eine Candmufte

gwifden mächtigen Dunen

bin. Oben in den Dunen haben unfere Goldaten bei ben Schange und Befeftigungsarbeiten abnliche Berialtmiffe all berudlichtigen. wie etwa bei Oftenbe an ber Rarbice. 25

i al Gute. gund guwei Seiter Begen unper le nad ober fi bie Ti weg in mittler Biehita bie ge Doblisa Blatte

erab inft tüşt 5dü tellu

perfte

und A längert in Ri ichnist, Bas fo der Do Francen Hom S nicht oh Rot fie umbergu humer Farben. 3n Berbindi burch ih einem gr gemein f

bald auf.

um jo be
bie alten
fis much
Geflöffer
einem rich
ber Stran
hätten fin
gerät mu
mächtige i
kim Fisches
Sifion hot
tin getärn

bes fille

Die Ruffe Dier in 33 sebenum und ieben und ieben und ieben und ben den eine und God mitt den Einne und Stögen 34 Stögen das Goffie Pund ieder und ieder und

iver our on esember 19 Shaftung offe, Schemann of the control of the

rebgefille āhrung orben ende Le irf. Sa 1,40 Mi iegen feit ig out s hen betal abrifmi 1 Berban

megen ber micht : ngarifden Botidafter Solicialist Sintwest Sons University of Sintwest Sons University of Sintwest Sintwes gelaffer ot getan ? Esurbe

bie nam rfrebit. für eine mburg.

gung bes ben. Lobung Brofeffor en find

Bell-Riffins 10 100 rten in

ngenn bee liegt mfler.

rende t bet e bet Tief-find das delt. men ber ber-

ben. THE iib.

ber Reit

an Boch ten un

megen en non

it since Ballan må ber alanill

ben: Eugust usside Bol-chung nach itowst

But

men.

mabt fich leicht und schnell in dem Sande. Aber ber Ban inft immer wieder in fich aufammen, folange er nicht geribt wird, besonders bei Regen. Darum muffen die Schützengraben, Unterstande, Beodachtungsposten und Geschützeriseist werden und einen Rost als Jusboden erhalten, sonst

Man begreift nicht recht, wovon die Bauern und gar bie Gutsberrichaften, die fich auf ber burren hochebene ange-gebelt haben, eigentlich leben. Die Dorfer verraten benn nuch die bitterste Armut und zeigen Daseinssormen, die pweisen des freien Gtreifens, der sich Dorfstraße nennt, sie genen die grauen, mit Stroh oder Ried gedecken Hütten.

niedrige Blodhausbanten,

je nach bem Bermögen des Eigentumers auf einem längeren oder fürzeren Rechted errichtet. Einige geben erstaunlich in die Tiefe, länglich wie eine Raupe. Das Innere ist durchmeg in brei Raume aufgeteilt: ben vorberen Bohnraum, bie ittlere Berffiatten- und Rumpeltammer und ben binteren Biebstall. Der Bohnraum beherbergt bei Lag und bei Racht Diehstall. Der Wohnraum behervergt bet Lag und bet Nacht bie sonze Familie, und wäre sie noch so zahlreich. Der Dohlbaum unter dem Herbe dient als Hühnerstall, die obere Blatte des geräumigen Ofens als Lagerstatt für Eitern und Kinder. Die am Dachfirst gefreuzten und verlängerten Giebelbalken werden manchmal, ähnlich wie n Riedersachsen zu Ros- oder Bogelköpfen ausgesichnist, wohl ein Aberbleibsel alten Heidenglaubens. Bos fonft aus dem eintonigen Graugrun der Landichaft und ber Dorfer farbig bervorleuchtet, bas find die Rleider ber tamen und Kinder und die gottesdienstlichen Heiligtumer.
kom Säugling bis zur Greifin hüllen sich diese Menschen
icht ohne Geschmad in die buntesten Stoffe, und wenn die Rot fie zwingt, bei 5 Grab Kälte barfus und halbnadend umberzulaufen, zeigt bas wenige, womit sie sich bededen, immer noch primitiven Schwung und knalligen Glanz der

Burden ber Rabe von Binft liegen einige Gutshöfe, einer in Berbindung mit einer Tuchfabrit. Die Herrenhäuser fallen burd ihre anständige Architestur auf. Sauber geweißt, mit imm grünen oder braunen Blechdach gedeckt, stehen sie unmein ficher und rubig in den gepflegten und boch fo einichen Barts. Der

Bauber ber Ginfamteit,

bes stillen, weiten Ausblicks gwingt sich auch bem Fremden bild auf. Das Innere des stattlichen Schlosses spricht ihn in so behaglicher an, von den bellen Wanden berab reden die alten Gemalbe eine desto warmere und tiefere Sprache. die alten Gemälbe eine besto wärmere und tiefere Spracke. Is mus doch schön sein hier zu wohnen. Bon einem dieser Schösser gelangen wir auf furzem Wege unvermutet zu nuem richtigen, in die Odinen eingebetteten Fischerdorf, wo der Strand sich sacht zum Pinastus senkt. Zwischen den die Keine andgespannt, auf den Dösen liegt Fangmat umber, gegen die niedrigen Däcker gesehnt siehen michtige Riedgarben. Das Dorf st verlassen, weit und breit im Fischer zu sehen. In der Ferne aber steigt wie eine kissen doch und weiß zum Stummel eine schimmernde Burg, en getännster sesssische Von

die Kathedrase von Pinst.

Die Kussen sind Meister in architektonischer Fernwirkung. Die in Zinste wie in Cholm mählten sie innerhald der unserhand wie in Ebone die einzige kräftig ausstredende Andübe und sedern die einzige kräftig ausstredendes Gottesdende den übermäßig bohes, greit leuchtendes Gottesdende den Abermäßig bohes, greit leuchtendes Gottesdende der die Steinden der Untereis deherrscht es alles, in abungsvolker, überrirdischer Dom, wie ihn Marmor und Echeine nicht mytischer sormen könnten. Aber es wind wie nur in die Ferne oder auf grode, leichtgetäuschte Sime nich offenbardschem auss Echte gerichteten Blief aus stieme näche immer deutlicher seine sade Theaterpracht. In Kingen des Kirchhügels und um ihn herum spannt sich das Gossengewirr der geschäftigen Kleinstadt. Einzelne Ouwiere destehen aus lauter hölzernen Heinstadt. Einzelne Duntiere bestehen aus lauter hölzernen Haufern. Ein paar nedlich Froddauten nehmen sich unter all den vernünstig na lebklovernändlich dassehenden Rachbarn dappelt unfinnig den ihre Bevöllsening der Vinstern. Das Lamb ist Kriegsteit und macht eine Leidenszeit durch. Die städtischen Geschieben dem der deidenszeit durch. Die städtischen verschied under Darberen Linier verschied und den Bereich unter ausgen den Bereich unter vorderen Linier verschied und den Bereich unter vorderen Linier verschied und den Bereich unter vorderen Linier verschied und den Bereich und der des den der des den der den den Bereich unter vorderen Linier verschied und den Bereich unter vorderen Vinster verschied und den den Bereich unter vorderen Vinster verschied und den den Bereich unter vorderen Vinster verschied und den den Bereich unter vorderen Vinster verschied und der den den den der den den den der den den den der den den den den der den den den den den Die Rathedrale von Pinft. te liegen barnieber. Die Bauern muffen ben Bereich derer vorderen Linien verlaffen und werden scharenweise weltliche Segenden abgeführt. Auf ihrer heimatlichen delt liegen jest die Deutschen einquartiert und halten

tineling nach dem Feinde,
these jewseits der Sümpse in einer Entsernung von
unden kundert dis zu etlichen tausend Metern gegenüberund darauf wartet, daß der Frost den schlüpfrigen
ichten in beiner Hitte Blat sindet, gräbt und baut sich
im Unterftand. Wit Schanzen und Bachen vergeht ihnen
beit. Solange der Kamps ruht, haben sie auf seinerlet
den Blat schanzen und Monaten heimnt, wird desso unvergestlicher vor ihrer Erinnerung stehen
Landzunge von Binst. Musting nach dem Feinde,

Bunte Zeitung.

Bunte Zeitung.

Gine selesame Gesandtenresidenz. Unter den vieler mibalisorten der Gesandten in Serdien besindet sich Mitrowisa. Diese kleine 4000 Seelen (1300 christliche, nodammedanische Serden, 200 Albanesen und Ziech addammedanische Serden, 200 Albanesen und Ziech addammedanische Serden, 200 Albanesen und Ziech aber dasst hatte zur Türkenzeit nur den Gastican von Jodo als Absteigequartier, und dieser war win, aber doch mur eine Derberge, in der es wenig win, aber doch mur eine Derberge, in der es wenig win, aber doch mur eine Derberge, in der es wenig win, aber doch mur eine Derberge, in der es wenig win, aber doch wie Gesandten wohnen, erschein liegend, ist die Stadt im Osten von der anmutig den Sodiska Planina ("Vallengedirge") dzw. der Anmanidensorier") begrenzt, im Rordwesten von Anmanidensoringen Hügel, der eine Schlokunine Sweischan, in der serbischen Geschichte berühmt und Kestensstadt gewischen Geschichte berühmt und Bedeutst Demeterstadt". Jedensalls werden die Gesandten gewährt daben, als sie den Resdensstadt ansichtig wurden. 

Nah und fern.

o Ermäßigung der Lederpreise. Auf eine bes Ausichuffes for Ronfumentenintereffen, die im Sindlich auf die minderbemittelte Bevollerung eine fraftige Berabfetung ber hoben Leberrichtpreife und bie Aufhebung ber Boblsabrisabgabe der Ledersabrisanten an die Reichs-militärkasse erbat, ist vom Reichsamt des Innern der Be-scheid ergangen, daß die notwendigen Maßregeln eingeleitet find, die in der Richtung der in dem Schreiben vorge-brachten Bunsche liegen. Danach darf man erwarten, daß die Preise für Leder in absehbarer Zeit so gestellt werden, daß die Bersorgung mit Schubzeng und seine Instand-haltung zu billigeren Preisen .öglich sein wird.

@ D'Annungios ichivache Rerven. Gabriele b'Unnungio, der Italien mit so die. Leidenschaft dum Kriege aufrief, ist in Turin eingekroffen. Er erhielt infolge einer Rervenerkrankung dum zweitenmal einen zweimonatigen Urlaub von der Front. — Man kann es verstehen, daß dem Dichter und Helden der "Spaziergang nach Wien" auf die Rerven gefallen ist, um so mehr, da seit einiger Zeit eine französischen Freunde sehr kritisch über ihn urteilen. Ihre Begeisterung für den "Sänger der Unerlösten" hat sich so abgefühlt, daß sie — nicht einmal seine Schulden mehr bezahlen wollen. sahlen wollen.

O Wollzige nach dem Often. Der Kriegsonsichus für warme Unterfleidung (Berlin, Reichstag) beabsichtigt etwa am 20. d. Mits. wiederum Bollzüge und zwar sowohl jur Armee hindenburg, als auch nach Serbien zu fenden. Wenn auch feitens der heeresverwaltung die Ausrufhung der Truppen mit Wollsachen erfolgt, so bleibt doch für die statutenmäßige ergänzende Tätigkeit des Kriegsausschusses, insbesondere dadurch noch gemügender Raum, daß gewisse Gegenstände, die von der Beeresverwaltung - weil nicht unbedingt erforderlich - nicht ober nicht für jeden Mann geliefert werden, wie Unterjaden, gestricte Besten, Bruft-und Rudenichuger, Schals usw. doch febr willfommen find. Gaben von Bollsachen werden an das Bollager des Kriegsausschusses, Berlin W. Turnhalle des Französischen Gymnasiums, Reichstagsuser 6 und Geldspenden an das Bankhans Mendelssohn & Co., Berlin, Jägerstraße 49/50, auf
das Konto des Kriegsausschusses (Reichstag) erbeten.
Hure Vaterland. Die seudserdager der viniergedande
bes Fürstlich zu Fürstenbergschen Schlosies in Donaneichingen werden auf besonderen Besehl des Fürsten abgedeckt, um das viele Bentner schwere wertvolle Metall

gebedt, um bas viele Bentner ichwere wertvolle Metall bem Reiche gur Berfügung zu ftellen. Die Dacher erhalten vorläufig einen Dachpappenbelag und fpater eine Bintblech-

Englifches Lob benticher Blieger. Die Londoner Times" berichtet aus bem britifchen Samptquartier: "Die Deutschen erwiesen fich als fehr tapfere Flieger und werden pon unseren Leuten gerühmt. Die deutschen Flieger bewiefen nach bem allgemeinen Urteil unferer Offigiere Sportgeift, und swiften ben feindlichen Bliegerforns besteht ein ritterlicher Geist, der jonie leider durch das ichtechte Verhalten anderer Wassengattungen der deutschen Armee ausgestigt wurde. Wenn ein Flugseng einer Armee niedergeswungen wurde, so meldet der Sogner sosort, was ans den Infassen wurde."

Gin Tenfmal von frangösischen Gefangenen. Für die auf dem Friedhofe des Gesangenenlagers bei Sammelburg beerdigten Fransofen foll ein Grabbentmal aus Stein errichtet werben. Bu biefem 3wed baben bie Gefangenen ungefahr 1500 Mart sufammengebracht. Die Bilbbauerarbeiten werden nach einem bereits fertiggefiellien Mobell nan den Gefangenen ankoeführt

Brotfarte und "Nibelungenring". Ein neues Theaterproblem ist in der Wiener Bolfsoper bei der Borbereitung
der Aufsührung des "Ribelungenring" aufgetaucht. Die
Ausstattung der "Ring" Overn erfordert einen großen
Bedarf an Fellen, und die Felien sind aus Pappe. Die
Bappe wieder muß mit Kleister an die Solsgerüste der
effigt werden, und zur Serstellung des Kleisters braucht
nan Mehl, das aber ohne Brotfarte nicht erhältlich ist.
Im also den "Ring" spielen zu können, muß sich der
Direktor die nötige Anzahl Brotfarten verschaffen. Ohne
Brotsarte können Botan, Bründilde, Siegfried und die
anderen Bolf- und Halbgötter in Wagners Oper nicht nach

Ball ben. Dal Rohlengruben in Submales. Dal Etnigungsamt des Roblenreviers Gudmules beichlog ein 5%ige Berabsehung der Arbeiterlohne. Der Rudgang bei Augenbandels verurfachte, daß anfangs der Woche ein Dubend Gruben stillstanden und 10 000 Arbeiter seierten Arbeiter und Arbeitgeber verurteilten gleichmäßig die Be schränfung der Kohlenaussuhr durch die Regterung; ameri tantiche Roble erobere die englischen Abiapmartte.

Bunte Tages-Chronik. Grag. 19. Rov. Der Wildegroßbanbler Seineich Redbell mener murbe megen Lieferung vermäfferter Mild an Militarhofpitaler zu fechs Jahren fcmeren Kertere verurteilt

Bern, 19. Rov. In ber Racht brach im Militar. depot von Aleffandria ein Brand aus. Tros ber lofort eingeleiteten Lofdarbeiten überfieigt ber Schaben eine balbe Million Bire; große Beftanbe von Bollunterfleibung fur Soldaten find verloren.

Bologna, 19. Rop. "Refto del carlino" meldet bie auffebenerregende Bethaftung sweier mit Militarlieferungen betraufer Leute, diesmal handelt es fich um Mehl.

# Kriegs-

Bidtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

18. Rovember. Muf bein Schladifelbe von Cartoroff haben die fliebenden Riuffen 2900 Lote jurudgelaffen. - Reue italienifde Angriffe an verfintebenen Bunften abgewiesen. — Die Berfolgu der Serben wird trop schweren Unwetters erfolgreich von den Deutschen. Ofterreichern, Ungarn und Bulgaren fortgesept. — Ein österreichisches Fluggeuggeschwaber richter bei einem Angriff unf Benedig großen Schaden an.

19. November. Ein Deutsches U . Boot verfenft am 5. b. Mis. an der nordafrifanifden Stille die englifden Siffefreuger "Tara" und im Hafen von Sollum (Agupten) swetenglisch-agyptische Kanonenboote. — In den Ergonnen und in den Bogesen heftige Artillertefample. — In den Berfolgungstampfen werben eund 5000 Gerben gefangengenommen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 21. und 22. Robember. Sonnenaufgang 723 (724) Mondaufgang 725 (841) B. Sonnenuntergang 326 (357) Mondaufgang 816 (349) R. Bom Beltfrieg 1914.

21. 11. Bordringen ber Deutschen bei Lods. - Reue Erfolge ber Turfen auf bem Bormarich gegen Batum.

22. 11. Siegreiche Kampfe ber Ofterreicher gegen die Ruffen in Ruffisch-Bolen. Die Ruffen verlieren 15 000 Gefangene. — Türfische Bortruppen schlagen die Englander bei hemtare am Sueglanal.

21. Rovember. 1694 Franzöfischer Schriftsteller Boltaire geb. — 1700 Sieg Karls XII. von Schweden über die Russen bei Rarwa. — 1768 Theolog Friedrich Schleiermacher geb. — 1800 Literarhistoriter Bilmar geb. — 1806 Rapoleon versägt von Berlin aus die Kontinensalsperre. — 1811 Dichter Heinrich v. Kleist gest. — 1840 Bistoria, Kaiserin Friedrich, geb. — 1886 Publigist Rodannes Scherr gest. Bobannes Scherr geft.

22. Rovember. 1767 Sandwirt Andreas Hofer geb. — 1780 Komponift Konradin Kreuter geb. — 1849 Schrifteller Frid Maufhner geb. — 1902 Großinbustrieller Friedrich Alfred Krupp zest. — 1907 Rechissehrer Deinrich Bernburg gest.

Breffe murbe fürglich ein vom Reichstangler erteilter Beicheib. über bie Begahlung ber Sebammenbienfte aus ber Reichswochenhilfe, bekanntgegeben, Der Bescheid wies darauf hin, daß der Betrag von 25 Mark der Reichswochenhilfe ein Beitrag zu den gesamten Kosten der Entbindung sein, also nicht allein für die Bezahlung der Hebannme dienen solle. Diese Mittellung hat zu Misbeutungen und Angriffen gegen den Hebammenstand geführt. Sehr viele Hebammen kämpsen aber — namentlich während des Krieges — schwer um ihre Existens und muffen fich trot ihrer aufreibenden und ver-antwortungsvollen Berufsarbeit mit fehr bescheidenen Einnahmen begnügen. Den Fallen, in benen einzelne Bebammen ungebührlich hobe Sonorarforderungen gestellt haben mogen, steht eine mindestens gleiche Sahl von Fallen gegenüber, in ber i die Hebammen auf ihren sauer erworbenen Berdienst ganz ober zu einem erheblichen Teile verzichten mussen. Bor allem scheint nicht gemügend befannt zu sein, das die Bebammen nach den in den einzelnen Begirten festgefesten Gebuhrenordnungen in allen Fallen wenigstens auf Bezahlung der Mindestgebühren gesehlich, und zwar auch dann, wenn diese mit Rudsicht auf besonders schwierige und langdauernde Hisselstungen der Hebammen den Betrag der Reichswochenhilse erreichen oder übersieigen sollte. Wenn auch erwartet werben darf, daß die Debammen, wie es erfreulicherweise schon jest oft geschieht, auch fünftig auf die geringere Bablungefahigfeit einzelner Bodnerinnen Rudficht nehmen merden, fo barf ihnen boch aus ber Forderung ber ihnen gefehlich guftebenden Mindeftgebühren tein Bormurf gemacht werben. Beim Zweifel über die Berechtigung ber geforderten Gebühren wenbe man fich an ben zustandigen Kreisarzt mit ber Bitte um Mustunft.

\* Silberhochzeit. Das Geft ber filbernen Sochzeit feiern am morgigen Sage bie Cheleute Martin Dobl.

Bestandene Prüfung. Der Schmiedelehrling Reinhard Dannewit (in Lehre bei' dem fürzlich im Felde gefallenen Schmiedemeister Karl Goß) hat seine Gesellenprfifung por ber guftanbigen Brifungetommiffion in Ct. Goarshaufen mit "aut" bestanden. 21uf Poftfendungen, inebefondere auf Bostan-

meifungen an Rriegegefangene in Frankreich ift gur Berbutung ber Aushandigung ber Sendung ober bes Betrages an Unberechtigte gleichen ober abnlichen Ramens hinter bem Ramen bes Empfangers tunlichft noch bie Matrifelnummer (Rontrollnummer) anzugeben, unter ber ber Gefangene in Franfreich geführt wirb. Bei Boftanweifungen gebort biefe Angabe ouf ben Abidnitt (Rudieite).

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft. Am Tage bell und icon, Rachte leichter Froft.

Bekanntmachung. Ber gu landwirtschaftlichen Arbeiten aller Art Rriegs. gefangene auf fürgere ober langere Beit ju beidaftigen wunicht, wird gebeten, auf bem Burgermeifteramt fic bie 28. b. R.

Drawod, 22. Nov. 1915. Reue Genbung

Der Burgermeifter.

wieber eingetroffen.

Chr. Wieghardt.

Codes.Anzeige.

Bott bem Beien bat es gefallen, beute Racht 3 Uhr meine innigfigeliebte Battin, unfere gute Rutter, Sowiegermutter, Grobmutter, Comeffer, Somagerin und Zante

Frau

noch furgem schwerem Leiben in. Alter von 68 Jahren ju fich abgurufen. Um fille Teilnahme bitten: Im Ramen der trauernden

Ungehörigen Franklie Kall Krämer. Brankoch, ben 20. Nov. 1915.

Die Beerbigung finbet am Dienetog, ben 23. Rov, nachmittage 2 lifr ftatt.

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Beir. Die Anmelbung bes feinblifen Bermogens noch Berpronung bes Bunbeerote vem 7. Ofto'er 1915.

in welcher Form bie Unmelbung ftattjufinden bat. Siernach eine naffanifche Dichterin, von Dr. theol. S. Schloffer. ift das im Inlande befindliche Bermogen unter Benutyung besonderer Anmelbebogen — nach dem Stande vom Sauer. — Eine deutsche Helbentat. — Bernutyung besonderer Anmelbebogen — nach dem Stande vom mischtes. — Anzeigen. ichiteflich anzumelben. Durch Erlaß vom 26 Oftober c., 26 13 645 abgebrudt im Minifterialblatt ber Sanbels: nnb Bewerbeverwaltung, bat ber herr Sanbelominifter bestimmt, bag für alle Unmelbepflichtigen, gleichgültig, welchem Berufe fie angeboren, bet ben Sanbelstammern bie Anmelbung su erfolgen bat. Die Buftanbigteit ber einzelnen Sanbeistammern richtet fic nach bem Orte ber Sanbelenieberlaffung. bei bem Fehlen einer Sanbelsnieberlaffung nach tem Bobnorie bes Unmelbepflichtigen.

Die Unmelbepflichtigen haben fich wegen Ueberlaffung ber für ihren Bebarf erforberlichen Anmelbebogen unmittelbar an bie guftanbigen Anmelbestellen gu menben, bie auch auf An-fragen über ben Juhalt ber Anmelbepflicht bie gewünschte

Anstunft geben werben.

Biesbaden, ben 8. Rovember 1915. Der Regierungeprafibent.

Wird hiermit zur allgemeinen Renntnis gebracht. Broubach, 19. Rob. 1915. Die Bolizeiverwalt Die Boligeiverwaltnng.

Ausführungsanweifung jur Befanntmachung jur Ginschrantung bes Gleifd- unb Fettverbrauche vom 28. Dtt. 1915.

Die Befimmungen ber Berordnung gelten in ber Saupt. fache nur für ben gewerbemäßigen Abfat von Fleifc unb getten (Ausnahmen f. 2. und 9.). Es wird jedoch erwartet, baß auch bie Saushaltungen, foweit nicht Ausnahmen burch Rrantheit erforberlich werben, fich ben gleichen Beidrantungen freiwillig unterwerfen werben.

Bu § 1. Die Beidrantangen begi ben fich auf jeten gewerbemäßigen Bertrieb von Fleifch, Bleifchwaren und Fleifch-fpeifen, alfo inebefonbere auf Fleifcher und Gaftwirte, auch

Benfionate.

Die Ausnahme bes Abfat 2 bes § 2 finbet feine Unmentung auf § 1. Ge ift alfo an ben in § 1 genannten Tagen auch bie Rigabe von Brot mit Gleifchbelag verboten.

Bu § 2. Die Beidrantung bes § 2 fegen eine ge- gebeten. werbemäßige Berabfolgung ber bort genannten Speifen in laben. Goftwirticaften, Schant- und Speifewirticaften fowie in Bereine- und Erfrifdungeraumen nicht voraus. Sie gelten auch in Frembenheimen, Benfionaten und Speiseanftalten (Rafinos und Rantinen) ohne Rodfict ber Gewinnerzielung. Rach Abs. 2 bes § 2 ift die Berabsolgung von talten Braten anders wie als Brotbelag unzulässig.

Bird veröffentlicht. Die Befanntmachung gur Ginichrönfung bes Fleisch- und Fettverbraubachs vom 28. Oft. 1915 ift abgebruckt in Rr. 262 bis 263 dieses Blattes. Braubach, 19. Nov. 1915. Die Polizeiverwaltung.

Betrifft: Butterhöchftpreife.

In Ergangung meiner Anordnung vom 8. Rov. 1915 über Butterbochftpreife (Rreisblatt Rr. 260) wird bestimmt : Für bie in Moltereien außerhalb bes Rreifes aus Gegenben, wo die Sochfipreife bober find, ale im Rreife St. Goarshaufen, bezogene Gugrahmbutter wird ber Socitpreie, bem für Auslandbutter gleich, auf 2,55 Dit. pro Bjund feftgefest.

3m Rleinbanbel bacf nur ein Aufichlag von bochftens 15 Big. pro Pfund über ben Gintaufepreis intl. Fracht

und Berpadung genommen werben.

Moltereibutter, bie außerhalb bes Kreifes bergeftellt ift barf nicht gleichzeitig in Bertaufoftellen feilg-balten werben, bie Molfereibutter vertaufen, welche im Rreife St. Goarehanfen bergeftellt ift.

St. Goarshaufen, 13. Rov. 1915. Der Rönigliche Lanbrat.

Bird hiermit gur allgemeinen Renutnis gebracht. Die Boligeiverwaltung. Braubach, 18. Rov. 1915.

Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag fpateftens bis 1. Mary 1916 alle abgeftorbenen Doftbaume, fowie bie burren Mefte und Aftunmpfen an gefunben Doftudumen von ben Gigen. tumern ober fonftigen Rugungsberechtigten gu befeitigen finb. neu eingetroffe Das Soly ift von ben Grundftuden fofort ju entfernen ober billigen Breifen

an Ort und Stelle fofort gn perbrennen.

Bur Berhatung ber Infetten. und Bilgvermehrung finb beim Abidneiben ber burren Mefte und Afifiumpfen alle Sageichnittwunden von über 5 8tm. Durchmeffer mit Steinfohlen-teer ober einem anderen geeigneten Mittel ju verbeden, ferner bie am Stamme ober an alteren Aeften burch Froft, Adergerate, Bieb uim. hervorgerufenen Seitenwunden auszuichneiben und mit Steintoblenteer ober fonft einem geeignettn Mittel gu verftreichen, sowie die vortommenden Aftlocher von dem mod-rigen holz zu reinigen und so auszusüllen (Gemisch von Lehm und Teer), daß Wasser nicht eindringen tann.

Die forgfaltige Ausführung ber ermabnten Arbeiten wird Neuer

Buwiberhandlungen werben beftraft.

Braubad, ben 15. Rov. 1915. Die Polizeiverwaltung.

3m Berlage von Rub. Bedtholb & Comp. Biesbaben ift erichi nen und burch bie Gefcafteftelle b. Blattes gu begieben

Nassauischer Allgemeiner

# ndes-Kalender

für das Jahr 1916. Rebigiert von B. Wittgen. — 72 S. 40 geb. — Preis 25 Big. 3 nhalt: Gott jum Gruß! Genealogie bes Ronig-Bur vorgenannten Berordnung hat der hetr Richten gler Buberficht, von Dr. E. Spielmain — Stein.

Bu vorgenannten Berordnung hat der hetr Richten (R. G. — Auberficht, von Dr. E. Spielmain — Stein.

Bl. S. 653 ff.). Aus den Befanntmachungen in ersichtlich, beimers Peinrich, Erzählung von W. Wutgen — welches Bermögen anzumelden ift, wer anmeldepsichtig ift und welches Bermögen anzumelden ift, wer anmeldepsichtig ift und

Ber neben ben "Rheinischen Radrichten" noch eine inhaltreiche, babei billige illuftrierte Berliner Tageszeitung mit wochentlich 7 Beiblattern lefen will, ber abonniere auf bie

bie im 26. Jahrgang ericeint, Leitartitel führender Manner aller Barteien über bie Tagesund Reformfragen bringt (bie D. 29. ift Organ bes Sauptausichuffes für Rriegerheimftatten), ionell und fachlich über alles Biffensmerte berichtet und monatlich bei ber Boft ober bem Brieftrager befiellt nur 75 Big. (Beftellgelb 14 Big.) tofiet. Man verlange Brobenummer vom Berlog ber "Deutiden Barte" Berlin RB. 6.

# Jahresversammlung

der Ortsgruppe des Daterländischen frauenvereins zu Braubach

finbet am Dienstag, den 23. Hov, nachm. 3 Uhr im großen Saal bes "Botel Bammer" flatt.

Um gablreiche Beteiligung ber Mitglieber wird bringenb n. Alle Gonner unferes Bereins find berglich einge-

3m Anfolug an die Geicaftefigung gemutliches Raffee-Stunden. Delbungen biergu bei Frau Dommer bis Sonntag, ben 21. erbeten.

Breis für Raffee und Gebad 75 Big.

Die Arbeiteftunde am Montag, ben 22. November ällt aus.

Empfehle gur jegigen talten Jahreszeit meinen altbewährten guten

- Steinhäger fowie hochf. Rum u. fonftige vorz. Likore in 1 Bfd. und 1/2 Bfd. Seldpoit -Padungen.

Chr. Wieghardt.

Reu eingetroffen !

# Zierschürzen

großer, iconer Muemahl. Sollanber und Biener Mufter ale Reubeit.

Rud. Menhaus.

Reigenbe Reubeiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen ju außerft

Beidw. Schumacher.

Marte Stern mit Biene gegen Suften und Beiferteit von Rinbern gern geuommen. Jean Engel.

per Liter 25 Bfg. Otto Efchenbrenner.

### Stadel: und Johannisbeerwein diter 70 Big.

Otto Efchenbrenner.

# Solarine, Buk-Cream

putt alle Metalle verbluffent und gib iconften und anbauernben Sochglang ohne Dibe fowie auch

# "Bulfan"

Dienpolitur, bas Lefte beutiche Erzeugnis neu angefommen. Ca. Phil. Clos.

ift eine Mijdung von fft. ausgemablenen besten Raffeebohnen mit Bufat per Bfb. 1,20 Dt Raffee-Ariegsmifchung per Bit. 1,40 Mt.

Chr. Wieghardt.

Reiner, candierter

in Bjund-Bateten per Bfb. 45 Bfg. offeriert Emil Efchenbrenner. frieda Efchenbrenner.

Eröffne mit bem heutigen Tage im Saufe bes herrn Rarl Bingel meime bies-

# Weihnachts= Musstellung

verbunden mit einer Musftellung

Sandarbeiten aus Tuch, Leinen und fonftigen Stoffen, nebft Stidgarn und Geide in allen Farben. Die Sandarbeiten tonnen nach Bunich angefangen und ben Rindern gezeigt werden.

Um Befichtigung und geneigten Bu-

Rudolf Neuhaus.

# Rornfrant

Kriegs-Mischung befter Erfat fur Bohnentoffee per Ufund 50 Ufg. Jean Engel.

Empfehle mein Lager in

Defen, Berbe, Roblenfüller, Dfenichirme, Roblentaften Berd- und Dfenleiften, Dfenvorjeger, Berbampficalen Roblenichaufeln, Stocheifen, Barmeflafden mit Bleibiching

nie undicht werdend ufw. gu den billigften Preifen.

Inlins Ruping.

Bum Ginschneiden von Weifikohl empfehle mein reichhaltiges Bager bon

# Steintöpfen und Ständer. Chr. Wieghardt.

Das aus Anlag ber 500 Jahrjeier ber Dobengoin

### eridienene Bud : Die Hohenzollern und ibr Werf

ift in unferer Buchbanblung jum Breife von 5 DR. ju babn

Da

Ron

29)

Ruttiedise
lem 1
lindre
lem 1

### Achtung! Hausfrauen Badmehl, Ruchenmehl, ohne Mehlmarten

fäuflich.

Bebe Sausfran bade jest ihren Ruchen felbft. weinem Batet Ruchenmehl welches 80 Pfg. toftet erhalten einen Ruchen, Topifuchen ober Königstuden, welcher Gramm wiegt, beim Bader ober Ronbitor girta 2,50 toftet. Das Badmehl enthalt Manbeln, Rofinen Bitronal ufm., wird nur mit BBaffet ober Dild angerabt in einer Form im Berb ober Rochmafdine gebaden. Before auf jebem Batet. Bablreiche Anertennungen, fortgefehte bestellungen. Ein Boftpatet, 8 Patete enthaltenb gegen Radnahme ober Boreinfenbung bis Betrages 6,40 1 frei gugefanot.

Wiebervertäufer Rabatt. Weniger ale 8 Batete per nicht verfanbt.

C. O. Schmidt, Rabrungsmittelfabrit, Erfurt

# Lauril. aupen

vorzüglich bewährt, fein Mustrodnen und baburch lan Riebbauer.

Bu haben bei

Georg Philipp Clos